



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung

bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

Die richtige Eiweißversorgung am Harnstoff erkennen

Die Milchinhaltsstoffe, wie sie am Tagesbericht des LKV ausgewertet werden, bieten eine rasche und sichere Information über die Nährstoffversorgung der Kuh. Gerade im Sommer ist es wichtig, diese Kennzahlen im Auge zu behalten, um auch in Zeiten der Futterernte die Milchviehherde bedarfsgerecht zu versorgen.

Die richtige Eiweißversorgung der Milchkuh ist am Harnstoffgehalt sicher erkennbar. Eine optimal gefütterte Milchkuh baut im Pansen das Pflanzeneiweiß aus Grund- und Krafftutter ab und daraus wertvolles Mikrobeneiweiß auf. Dieses Mikrobeneiweiß und das im Pansen nicht abgebaute Eiweiß werden dann im Verdauungstrakt aufgenommen und stehen dem Tier für die Milchbildung zur Verfügung.

Im Zuge des Pansenstoffwechsels entsteht Harnstoff als Zwischenprodukt, welches dann auch in der Milch enthalten ist. Am Tagesbericht des LKV wird der Harnstoffgehalte Milch beim „Ergebnis der Probemelkung“ in der Spalte „Harn.“ direkt auf der ersten Seite angedruckt. Bei bedarfsgerechter Fütterung liegt der Wert zwischen 15 und 30.

Ergebnis der Probemelkung

Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	v_Mkg	M-kg	Fett %	Eiw %		Zellz.	FEQ	Harn.	Kl.
19	SELLA	AT 123.456.789	10	241	25,0	13,2	4,30	3,12	-	148	1,38	19	2
22	GAMS	AT 223.456.789	8	109	34,0	32,4	4,32	3,36		80	1,29	11	4
25	BLEME	AT 323.456.789	2	80	33,0	34,6	4,05	3,20		75	1,27	32	6

Harnstoffgehalte unter 15 werden durch ein Minuszeichen „-“ hervorgehoben, um darauf hinzuweisen dass zu wenig Eiweiß im Futter enthalten ist. In diesem Fall kann die Kuh die angebotene Energie oft nicht mehr zur Gänze in Milcheiweiß und damit Milchleistung umsetzen. Eine Verbesserung kann durch eiweißreiche Grundfutter oder entsprechende Eiweißfutter im Krafftutter erzielt werden.

Liegt der Harnstoffgehalt über 30, so wird das Futter Eiweiß im Pansen zum Beispiel durch Energiemangel von den Mikroben nicht mehr zur Gänze verbraucht. Die frei werdenden Abfallprodukte müssen über die Leber entgiftet werden und belasten so den Stoffwechsel der Kuh zusätzlich. In dieser Situation ist die Fütterung unbedingt zu überprüfen und je nach Ursache bei der Energie- bzw. Eiweißversorgung zu reagieren.

So kann über die Berücksichtigung des Harnstoffgehaltes der Milch teures Eiweiß Futter gezielt eingesetzt und zudem die Gesundheit der Kuh geschont werden.

DI Karl Zottl

LKV Niederösterreich